

Realität und Scheinwelt

„Was ist Wahrheit?“ (Pontius Pilatus, Joh. 18,38)

„Dann bist du doch ein König?“ fragte Pilatus – „Ja, ich bin ein König“, antwortete Jesus, „ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, um Zeugnis für die Wahrheit abzulegen. Jeder, der aus dem *“Reich der Wahrheit“* ist, hört auf meine Stimme.“ (Joh. 18, 37)

In 1. Kor. 13, 12 schreibt Paulus in seinem Brief an die Korinther: „So schauen wir jetzt noch die Wahrheit, wie in einem Spiegel und in schwer verständlichen Bildern; dereinst aber in ihrer wirklichen Gestalt.“ Was will Paulus mit diesem Satz verdeutlichen? – Es bedeutet, dass wir *die Wahrheit* seitenverkehrt betrachten! Der Mensch denkt, er lebe hier in der realen Welt; die Materie sei Wirklichkeit – alles Geistige sei unrealistisch. Dabei leben wir in einer so genannten Scheinwelt; einer Welt des Lugs und Trugs, in der Unwahrheit. Und unser inneres geistiges Auge kann durch den dichten Nebel der Materie den Weg in das Reich des Lebens und der ewigen Wahrheit aus Gott nicht erkennen. Wir werden verblendet durch die Materie, durch unser angewöhntes *materialistisches Denken*. „Wer an das diesseitige Leben sein Herz hängt, der wird das jenseitige Leben verlieren. Wem aber das Leben und Treiben in dieser Welt zuwider ist, der wird sich das jenseitige Leben als *“das wahre Leben“* für die Zukunft sichern.“ (Joh. 12, 25)

Luzifer setzt alles daran die Menschenseele, nicht nur mit Hilfe der Materie abzulenken, sondern auch festzuhalten – zu binden!

Ablenken kann er mit Vergnügungsparks, Unterhaltung jeglicher Art, Internet usw. **Die Bindung** an die Materie erfolgt durch die Abhängigkeit, die daraus entsteht (Drogen, Kaufsucht, Esssucht, Spielsucht, Nikotinsucht, Alkoholsucht, etc.). Alle Süchte, auch die inneren Süchte, wie die Herrschsucht, Geltungssucht und Eifersucht binden die Menschenseele an die Scheinwelt, in der sie lebt, die Welt der Lüge, binden die Seele an den menschlichen (materiellen) Leib. Sie **verhindern, dass die Seele die Verbindung eingeht mit ihrem Geist aus Gott um somit den Rückweg ins Vaterhaus anzutreten**. Doch nicht nur Süchte können binden; jede Art von Materie, wie bereits erwähnt, auch materialistisches Denken, kann die Menschenseele in die Abhängigkeit der Materie treiben. So auch Gedanken oder Erinnerungen, sei es positiver oder negativer Art, z. B. nicht verzeihen können, von einem Verstorbenen nicht *“los lassen“* können, etc. Deshalb erwiderte der Herr (Jesus) einem, der ihm *“folgen“* wollte, aber sich zuvor noch von seinen Angehörigen verabschieden wollte: „Einer, der auf das hinter ihm Liegende schaut, während er seine Hand an den Pflug legt, ist nicht tauglich als Werkzeug für das Reich Gottes.“ Luk. 9, 61-62. Auch Sorgen sind nicht nur ein Zeichen mangelnden Gottvertrauens, sie deuten darauf hin, dass der Mensch eingeht auf die Lüge in der er lebt. D. h. er nimmt die *“Unwahrheit“/die Lüge* für *“wahr“* an!

Dasselbe gilt für Götzenanbetung, so auch die Verehrung von Reliquien; sie bewirken ebenso, dass die Menschenseele weiterhin gefesselt wird an die Materie. Der Mensch macht sich somit abhängig von dieser, anstatt sich allein auf den **Glauben, der rein geistiger Natur** ist, zu beziehen. So ist es auch nicht das materielle Kreuz selbst, das uns Schutz bietet, sondern die Überzeugung und das Ausleben der Bedeutung des Kreuzes; man lebt die absolute Liebe (ich gebe – und verlange nicht, ich ertrage und bin geduldig, alle meine Geschwister (alle Menschen dieser Welt) finden Aufnahme in meinem Herzen) und den absoluten Glauben (ich vertraue auf den Herrn und er wird alle meine Wege gerade machen, Spr. 3, 5-6). D. h. auch hier soll man seinen Glauben nicht auf das materielle Kreuz beschränken, sondern ihn ausleben im Vertrauen auf Gott.

Somit ist mit der Aussage in der Offenbarung 21,27: „Doch nie darf etwas Unreines dorthin (Reich Gottes/das Neue Jerusalem) gelangen, keiner, der dem Götzendienst und der Lüge dient...“, gemeint, dass niemand der sich abhängig macht von der Materie, oder sie anbetet, in das Reich Gottes gelangen kann, denn er dient gleichzeitig der Lüge.

Deshalb ist es erforderlich, und das ist wiederum **abhängig von der Kraft des eigenen Willens**, sich von allem Weltlichen zu trennen, um eintreten zu können in das Reich des Lebens und der ewigen Wahrheit aus Gott.

(Liebet nicht die Welt, noch das, was in der Welt ist. Wer die Welt liebt, der besitzt die Liebe des Vaters nicht; denn alles, was die Welt ihr eigen nennt – nämlich die körperliche Lust nach sinnlichem Genuss, das Verlangen der Augen nach Besitz und das Großtun mit irdischen Gütern – stammt nicht vom Vater, sondern von der Welt. Es vergeht die Welt mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der wird für alle Zeiten fortbestehen.“ 1. Joh. 2, 15-17; „Wenn jemand meinen Weg gehen will (den Weg Jesu in das Reich Gottes), dann muss er seine irdische Gesinnung aufgeben. Er muss das für ihn bestimmte Kreuz willig auf sich nehmen. Erst dann ist er fähig, mir zu folgen. Denn wer sich sein rein irdisches Lebensglück zu sichern sucht, der wird das wahre Lebensglück verlieren. Wer aber das irdische Lebensglück durch Befolgung der Heilsbotschaft (Lehren Jesu) verliert, der wird das **wahre** Lebensglück erlangen.“ Mark. 8, 34-35; „Jesus kannte ihre (Jünger) Gedanken und gab ihnen zur Antwort: ‚Was macht ihr euch Gedanken darüber, dass ihr keine Brote mitgenommen habt? Seid ihr immer noch nicht zur richtigen Einsicht und zum rechten Verständnis gelangt? Ist euer Herz immer noch unempfänglich *für die Wahrheit*? Ihr habt Augen zum Sehen und seht doch nicht? Ihr habt Ohren zum Hören und könnt nicht hören? Habt ihr vergessen, wieviele Körbe voll Überbleibsel ihr damals aufgelesen habt, als ich fünf Brote für fünftausend Menschen brach?‘ – ‚Zwölf‘, erwiderten sie. ‚Und als ich die sieben Brote für die viertausend brach, wieviele Körbe voll Brotreste habt ihr damals gesammelt?‘ – ‚Sieben‘, war die Antwort. ‚Wie ist es nur möglich‘, sagte er, ‚dass ihr daraus nicht die richtigen Schlüsse ziehen könnt?‘ Mark. 8, 17-21; „Wie verträgt sich der Tempel Gottes mit dem Tempel der Götzen?“ 2. Kor. 6, 16.)

Wie man es schafft sich von dieser Welt **zu lösen**, der Welt des Gerichts (denn alle Materie ist gerichteter Geist) und der ewigen Verdammnis („So ist verflucht der Ackerboden deinetwegen...“ Gen. 3,17; „Feindschaft setze ich zwischen dich (Schlange) und die Frau (Eva), zwischen deinen Nachwuchs (Versuchung) und ihren Nachwuchs (alle Menschen)“ Gen. 3,15) lebte uns Christus, der Erlöser, vor; ein Leben in Schlichtheit, Bescheidenheit, Demut und großer Gottergebenheit (Geburt im Stall, Flucht nach Ägypten, Leben in Armut, der Tod am Kreuz...) Denn es steht geschrieben: „Alle Fesseln, die ihr euch im Diesseits anlegt, habt ihr auch im Jenseits zu tragen, und von allen Fesseln, von denen ihr euch im Diesseits befreiet, werdet ihr auch im Jenseits befreit sein.“ Matt. 18, 18. Er selbst zeigte uns den Weg der Befreiung aus dem materiellen Netz, das uns umgarnt – dem geistigen Tod zu ewigem Leben! („Es wird dort (Das Neue Jerusalem/das Reich Gottes) auch nichts mehr geben, worauf ein **Fluch** lastet.“ Off. 22, 3; „Der Vergänglichkeit ist die materielle Schöpfung unterworfen worden, nicht aus eigener freier Entschließung, sondern infolge des Willens dessen, der ihre Unterwerfung veranlasst hat, und zwar in der Hoffnung veranlasst hat, dass sich **diese Schöpfung frei machen werde von der Knechtschaft des Verderbens** und so zur Freiheit gelange, die in der Herrlichkeit der Kinder Gottes besteht.“ Röm. 8, 21-22)

Und somit möchte ich mit folgendem Rat abschließen für alle Menschen, die das Reich Gottes suchen: Befreit euch von Materialismus, Aberglaube und materiellem Denken um eingehen zu können in jenes Reich.

Amen

